

AK ChemKrist

Der Arbeitskreis ChemKrist hat sich auch 2010 intensiv mit der Aus- und Weiterbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses beschäftigt. Wie bereits im letzten Bericht angesprochen, sehe ich eine sich immer weiter öffnende Schere zwischen der universitären Ausbildung der Chemieabsolventen und den Anforderungen, denen sich der wissenschaftliche Nachwuchs in präparativ arbeitenden Gruppen auf dem Gebiet der Einkristallstrukturanalyse gegenübersteht. In zunehmendem Maße werden in den Chemiefachbereichen kristallographisch orientierte Kollegen nach der Pensionierung nicht ersetzt. Die Kristallographie wird bestenfalls durch den akademischen Mittelbau bedient, häufig aber als Selbstmessbetrieb mit einer halben Laborantenstelle fortgesetzt. Die Ausbildung und Lehre bleiben dabei auf der Strecke.

Mit der Sommerschule „Grundlagen der Einkristallstrukturanalyse“ und dem Workshop „Fehler, Fallen und Probleme in der Einkristallstrukturanalyse“ versucht der Arbeitskreis ChemKrist allen interessierten Chemikern eine Alternative zu bieten. Vom 25. bis 29. Juli hat Christian Näther zusammen mit Michael Bolte in Kiel den nunmehr achten Workshop veranstaltet. Wie der Titel „Fehler, Fallen und Probleme“ bereits vermuten lässt, richtet sich diese Veranstaltung an fortgeschrittene Kristallographen in der Chemie, die bereits einige Erfahrung bei der Lösung und Verfeinerung von Kristallstrukturen gesammelt haben.

Dagegen verfügt die Zielgruppe der Sommerschule, die vom 6. bis 10. September 2010 in der Landvolkshochschule Anton-Heinen im ehemaligen Zisterzienserkloster Hardehausen stattfand, in der Regel nur über wenige Grundkenntnisse der Symmetrie und Diffraktometrie. Mit einer Kombination aus Vorlesungen und Übungen in kleinen Gruppen (sechs Teilnehmer pro Dozent) werden unter weitgehendem Verzicht von Computern die Grundlagen der Symmetrie und Diffraktometrie erarbeitet und auf die Themengebiete Strukturfaktoren, Fouriertransformation, Strukturlösung und –verfeinerung angewendet. Zwillinge, Fehlordnung und Interpretation der Messergebnisse runden das Programm ab.

Beide Veranstaltungen waren ausgebucht und es gab Wartelisten. Sowohl in Kiel als auch in Hardehausen ist allerdings das Raumangebot beschränkt und es konnten nicht alle Teilnahmewünsche erfüllt werden. Die Resonanz der Teilnehmer war ausnahmslos positiv und die nächsten Workshops und Sommerschulen sind bereits in der Planung.

Neben der Weiterbildung hat der Vorstand des Arbeitskreises an einem neuen Webauftritt gearbeitet. Christian Näther (Kiel) hat über viele Jahre mit großem persönlichem Einsatz die Webseite www.chemkrist.de betreut, dafür möchten wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken. Die aktuelle Webseite ist nunmehr über die allgemeine Seite der GDCh erreichbar. Die gewohnte URL chemkrist.de wird aber weiterhin aktiv bleiben und auf die neue Seite weiterleiten.

Im nächsten Jahr beabsichtigt der Arbeitskreis sich wieder am Wissenschaftsforum Chemie mit einem Mikrosymposium zur experimentellen Elektronendichtebestimmung zu beteiligen. Ich freue mich darauf, viele Mitglieder des Arbeitskreises in Bremen zu treffen.

*Christian W. Lehmann,
Mülheim an der Ruhr*